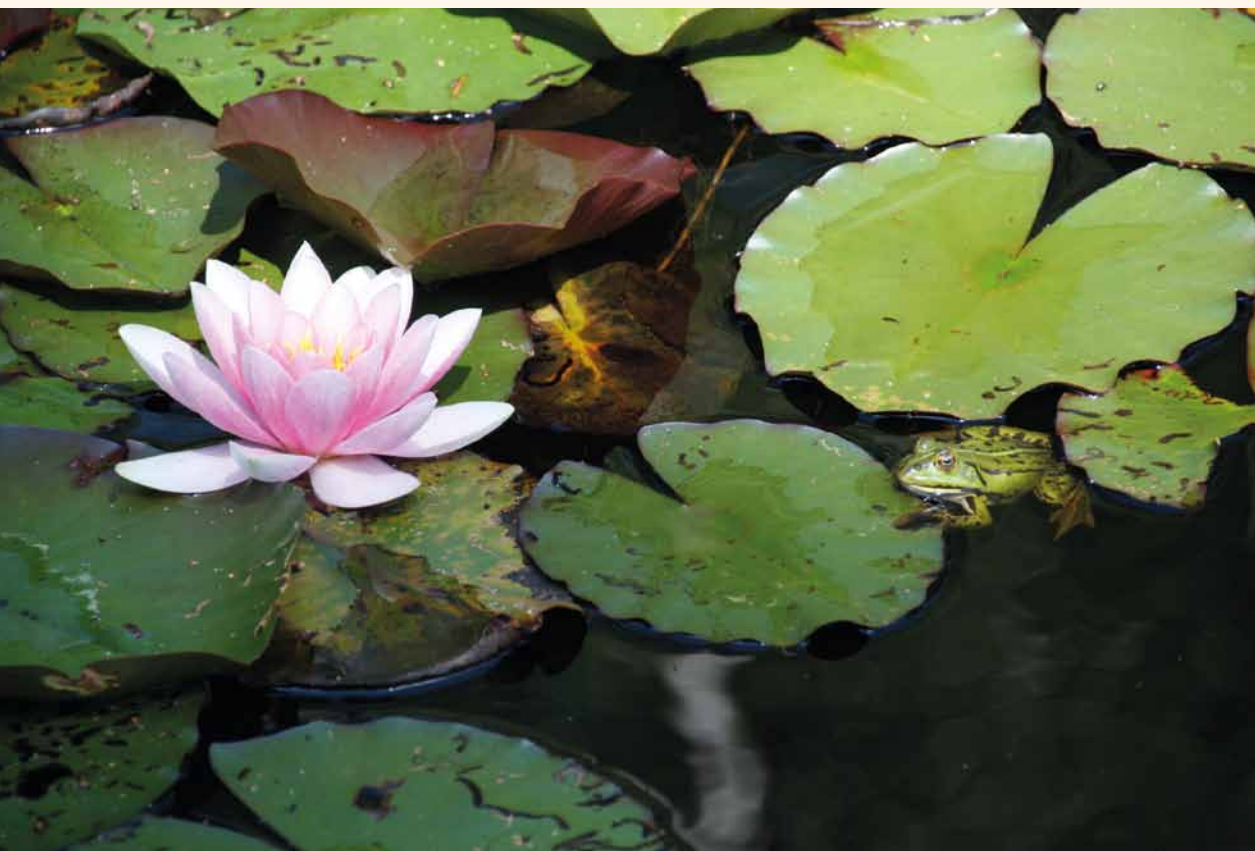


Pfarrblatt Altendorf



Dankbar zurückschauen – zuversichtlich weitergehen

Eine ähnliche Überschrift hatte vor einem Jahr der eigene Rückblick auf die Jahre als Pfarrer von Altendorf. Darum verwende ich sie ganz bewusst für einen Dank an die drei Frauen, die wir zum Ende des Schuljahres aus der Mitarbeit in der Pfarrei verabschieden müssen. Die **offizielle Verabschiedung** findet **im Sonntagsgottesdienst vom 28. Juni** statt.



12 Jahre lang hat **Regula Schmid** den **Religionsunterricht** in unserer Pfarrei geprägt. Die ersten positiven Eindrücke bei den Gesprächen zu ihrer Anstellung haben sich in der vergangenen Zeit immer wieder bewahrheitet. Als hauptverantwortliche Religionslehrerin und **Pfarrei-sekretärin** war sie im besten Sinn des Wortes eine vorausschauende, weitsichtige, einfühlsame und tragende Mitarbeiterin. Viele gar nicht immer einfache Momente hatte sie in ihrem grossen Aufgabenbereich zu verarbeiten. Ihre grosse Stärke war und ist der Umgang mit den Kindern im Unti, auch mit solchen, die hie und da etwas Sand ins

Getriebe bringen. Mit viel Phantasie hat sie sich auf die einzelnen **Lektionen**, die **Schul- und Familiengottesdienste**, die **Erstkommunion** der Kinder und die **Firmung** auch in der neuen Art vorbereitet. Die **Sonntagsfiir** war für sie, auch für Monika Knobel und Esther Gnos, nicht nur am Weihnachtsabend und am Karfreitag weit über ein festgelegtes Pflichtheft hinaus ein ganz besonderes Anliegen.

Regula, die Pfarrei Altendorf und alle, die hier ein Stück Verantwortung tragen, danken dir aufrichtig für den grossen zielstrebigem Einsatz. Geh mit Freude und Zuversicht in einen neuen Lebensabschnitt und geniesse zusammen mit deinem Edgar bei hoffentlich guter Gesundheit deine Hobbys und Beziehungen.



Vor 6 Jahren stiess **Tina Marino** zur kleinen Gruppe der Katechetinnen. Von Anfang an wurden ihr Eifer und die tollen Ideen in den verschiedenen Bereichen sehr geschätzt. Ihre Bewerbung wurde damals mit grosser Freude zur Kenntnis genommen. Die aufgeräumte Stimmung jenes Tages haben wir nicht zu bereuen. **Tina, danke für dein Mittragen bei uns. Für die neuen Aufgaben in der Pfarrei Siebnen wünschen dir alle viel Freude und aufbauende Erfahrungen, damit die Geduldsproben keine Zerreisproben werden.**



Während und nach der Ausbildungszeit, teilweise in Altendorf, hat **Irmgard Vollenweider** still, einfühlsam und sehr gewissenhaft vor allem Kinder der ersten beiden Klassen unterrichtet. Es ist verständlich, dass sie sich jetzt vermehrt auf die Arbeit an ihrem Wohnort Reichenburg beschränken möchte. **Irmgard, auch dich begleiten ehrliche Dankbarkeit und die Wünsche für eine gute Gesundheit.**

Hermann Bruhin

Wichtige Adressen

Pfarreibeauftragter:

Beat Züger, Diakon 055 442 13 49
beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch

Priesterliche Mitarbeiter:

Hermann Bruhin 055 462 17 66
Leo Ehrler

Sekretariat:

055 442 24 55
Fax 055 442 27 60

pfarramt@pfarrei-altendorf.ch

www.pfarrei-altendorf.ch

A Wir feiern unsern Glauben

Juli 2015

1. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

2. Do Maria Heimsuchung

8.00 ök. Schulgottesdienst
(3./4. Kl.)
kein Rosenkranz
9.30 Eucharistiefeier

3. Fr Hl. Thomas

8.00 ök. Schulgottesdienst
(5./6. Kl.)
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, anschliessend
stilles Gebet bis 20.15 Uhr,
siehe B

4. Samstag

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, siehe B

5. 14. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier
11.30 Eucharistiefeier in der Alp Chlos

Aushilfe durch P. Thomas Reji

Opfer für die sozialen Werke
der Ordensgemeinschaft
von P. Thomas Reji in Indien

7. Dienstag

9.30 Eucharistiefeier

8. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

9. Do Hl. Augustinus

9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

10. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

11. Sa Hl. Benedikt

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier

12. 15. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier

Opfer für den Fonds
für Aus- und Weiterbildung

14. Dienstag

9.30 Eucharistiefeier

15. Mittwoch

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

16. Donnerstag

8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier

17. Freitag

18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

18. Samstag

18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, siehe B

19. 16. Sonntag im Jahreskreis

9.30 Eucharistiefeier

Opfer für die MIVA

21. Dienstag

9.30 Eucharistiefeier

22. Mi Maria Magdalena

8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

23. Donnerstag
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

24. Fr Hl. Christophorus
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

25. Sa Jakobus
18.30 Rosenkranz
19.00 Eucharistiefeier

26. 17. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier
Opfer für die Aktion Bujumbura

28. Dienstag
9.30 Eucharistiefeier

29. Mittwoch
8.25 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier

30. Donnerstag
8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier

31. Freitag
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

August 2015

1. Samstag
9.30 Eucharistiefeier

2. 18. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier
Opfer für Kovive

4. Dienstag
9.30 Eucharistiefeier

5. Mittwoch
8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Eucharistiefeier

6. Do Verklärung des Herrn
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

7. Freitag
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier, anschliessend
Stilles Gebet bis 20.15 Uhr,
siehe B

8. Sa Dominikus
18.30 Beichtgelegenheit
19.00 Eucharistiefeier, siehe B

9. 19. Sonntag im Jahreskreis
9.30 Eucharistiefeier
Opfer für die Dienststelle Fidei Donum
Aushilfe durch Pater aus Uznach

11. Di Klara von Assisi
9.30 Eucharistiefeier

12. Mittwoch
8.25 Rosenkranz, anschliessend
9.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

13. Donnerstag
8.55 Rosenkranz, anschliessend
9.30 Eucharistiefeier

14. Fr Maximilian Maria Kolbe
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

15. Sa Maria Himmelfahrt
9.30 Eucharistiefeier
11.15 Eucharistiefeier auf
der Gueteregg
16.00 Taufe von Levi Emil Matt

16. 20. Sonntag im Jahreskreis
8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
9.30 Eucharistiefeier
11.30 Taufe von Katja Keller
Kollekte für die Opfer von
fürsorgerischen Zwangsmassnahmen

18. Dienstag
15.15 Schulgebet (3./6. Kl.)

19. Mittwoch
8.25 Rosenkranz
9.00 Wortgottesdienst
mit Kommunionfeier

20. Donnerstag
9.30 Eucharistiefeier im Engelhof

21. Freitag
18.55 Rosenkranz
19.30 Eucharistiefeier

22. Samstag

- 14.00 Trauung in der Kirche:
Sandra Fontana und
Roman Wolf, Zürich
- 18.30 Beichtgelegenheit
- 19.00 Eucharistiefeier, siehe B

23. 21. Sonntag im Jahreskreis

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Eucharistiefeier
- 11.30 Gottesdienst beim Stöcklichrüz
mit den Männerchören
Altendorf und Pfäffikon

Opfer für Pro Fila

25. Dienstag

- 15.15 Liederprobe (3./6. Kl.)

26. Mittwoch

- 8.25 Rosenkranz, anschliessend
- 9.00 Eucharistiefeier

27. Donnerstag

- 8.00 ök. Schüलगottesdienst
(3./4. Klasse)
kein Rosenkranz
- 9.30 Eucharistiefeier

28. Fr Augustinus

- 8.00 ök. Schüलगottesdienst
(5./6. Klasse)
- 18.55 Rosenkranz
- 19.30 Eucharistiefeier, siehe B

29. Samstag

- 15.00 Trauung St. Johann:
Dina Mazzoleni und
Hermann Matter, Wädenswil
- 18.30 Beichtgelegenheit
- 19.00 Eucharistiefeier, siehe B



30. 22. Sonntag im Jahreskreis

- 8.30 Eucharistiefeier
Kapelle im Ried, Lachen
- 9.30 Familiengottesdienst mit
den 1. Klässlern
anschliessend «Chile-Kafi»

Opfer für die Caritas Schweiz

B Wir gedenken

Freitag, 3. Juli, 19.30 Uhr:

Gustav Knobel-Marty

Samstag, 4. Juli, 19.00 Uhr:

1. Jahrzeit: Margrith Diethelm

Dreissigster: Anton Mächler-Schuler

Stiftmessen: Ernst und Hedwig Marty-Steiner

Alfred Hutter-Kaneko

August Marty-Züger

Samstag, 18. Juli, 19.00 Uhr:

Anton und Marie Knobel-Ochsner

Samstag, 8. August, 19.00 Uhr:

1. Jahrzeit: Margrith Züger

Alfons und Agnes Keller-Fässler

Alfred und Josefina Fuchs-Züger

und Tochter Hedy

Emil und Anna Wichert-Züger

Samstag, 22. August, 19.00 Uhr

Christian Briker / Meinrad Steinauer

Freitag, 28. August, 19.30 Uhr:

Karl und Josefina Züger-Eiholzer

Gertrud Keller-Buner

Samstag, 29. August, 19.00 Uhr:

Gottlieb Fleischmann-Lacher /

Meinrad und Anna Fleischmann-Schnyder /

Marie Louisa Knobel / Anna Oberlin /

Fridolin Fleischmann-Betschart

C Wir gehören zusammen

Durch das Sakrament

**der Taufe wurden in die Gemeinschaft
des Glaubens aufgenommen:**

Am 7. Juni: **Marius Schlegel**, geboren 10. Oktober 2014, Sohn des Reto und der Eveline Schlegel-Mächler, Talbachstr. 16, Altendorf

Am 14. Juni: **Lina Spiess**, geboren 13. Juli 2014, Tochter des Simon und der Anita Spiess-Marks, Kathrinenhofpark 4, Altendorf

Wir wünschen den Kindern und ihren Eltern Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

Verstorbene:

Am 21. Mai starb in Lachen:
Anton Mächler-Schuler, Etzelstrasse 28,
geboren am 2.07.1925,
bestattet am 29.05.2015 in Altendorf

Mit dem Verstorbenen bleiben wir im Gebet
und in liebevoller Erinnerung verbunden. Den
Angehörigen sprechen wir unser herzliches
Beileid aus.

D Wir kommen zusammen

Noch einmal Stricken, bevor die Nadeln «gib-
schen», weil die Hände infolge des heissen
Wetters schwitzen? Am **Mittwoch, 1. Juli**, ab
9.00 Uhr treffen sich Jung und Alt zum beliebten
Strickkafi. In welcher Lokalität gibt Manuela
Keller per Telefon bekannt: 078 699 99 85.



Berggottesdienste im Sommer

5. Juli: Am ersten Feriensonntag organisiert
die Genossame Schillingsrüti einen Gottes-
dienst auf der **Alp Chlos**. Er wird geleitet
von Pfarrer Albin Keller und beginnt um
11.30 Uhr.

15. August: An Maria Himmelfahrt können
Sie den gewohnten Gottesdienst in der
Kirche mitfeiern oder sich Zeit für eine
Wanderung nehmen und diese mit einem
Gottesdienst verbinden. Auch dieses Jahr
findet in der Kapelle der Familie Schön-
bächler auf der **Gueteregg** um **11.15 Uhr**
eine Eucharistiefeyer statt. Sie wird begleitet
von der Musikgesellschaft Willerzell. Im Res-
taurant und im Zelt wird auch für Speis und
Trank gesorgt sein.

23. August: Auch dieses Jahr organisiert
der Männerchor den traditionellen Gottes-
dienst auf dem **Stöcklichrüz** um **11.30 Uhr**.
Musikalisch umrahmt wird er von den Män-
nerchören Altendorf und Pfäffikon. Die Berg-
beiz beim Stöckli sorgt für das leibliche Wohl
der Sänger und Wanderer.

Der nächste Winter kommt bestimmt! Warum
nicht schon jetzt einen warmen Pulli stricken?
Am **Mittwoch, 19. August**, ab 9.00 Uhr klap-
pern in Engelhof wieder die Nadeln, der Fami-
lientreff lädt zu einem weiteren **Strickkafi** ein!



Kleinere und grössere Händler treffen sich am
Mittwoch, 26. August, ab 14.00 Uhr zum **Kin-
derflohmarkt** in der Pausenhalle des Schul-
hauses. Während die Kinder ihre alten Spiel-
sachen an andere Kinder oder Erwachsene
verkaufen können, lädt die Kaffeestube des
Familientreffs Jung und Alt zum Verweilen ein.



Nach einer kurzen Sommerpause beginnen
am **Donnerstag, 27. August**, wieder die monat-
lichen **Jassnachmittage**. Um 12.00 Uhr wird
ein feines Zmittag aus der Engelhof-Küche ser-
viert, Anmeldungen bis Dienstag, 25. August
bitte direkt im Engelhof unter der Nummer
055 451 40 00. Gejast wird ab 13.00 Uhr im
Pfarreiheim. Sollte sich etwas an der Lokalität
ändern, wird es in der Tagespresse publiziert.
Auf viele aufgestellte Jasser freuen sich die
Frauengemeinschaft sowie das Team vom
Engelhof.



Voranzeigen:

**13. September: Michaelsfest Patrozinium
unserer Kirche und Pfarrei.**

21. September: Bettag / Erntedank

E Wir teilen

Mai 2015

Lagerkassen Mini und Jubla	840.—
Frauengemeinschaft Altendorf	505.—
Missionskonferenz	400.—
Beerdigung: Engelhof	340.—
Opferkerzen	1 100.—
Antonius	343.50
Priesterseminar Chur	340.—
Seelsorgestiftung	210.—
Medienarbeit Kirche Schweiz	290.—

Total Mai 4 368.50

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Fortsetzung vom Pfarreiteil nach dem Dossier

Die Spenden für das **Fastenopfer** ergaben den erfreulichen Betrag von **Fr. 11 110.70**. Vielen Dank für alles grosszügige Teilen!



Seit vielen Jahren setzt sich die Frauengemeinschaft für unsere Gemeinde ein. Verschiedene Anlässe für Jung und Alt werden organisiert. Daneben engagiert sich der Verein auch mit religiösen Veranstaltungen, wie speziellen

Frauenmessen, dem Einkleiden der Erstkommunikanten, Maiandacht, Adventsfeier und Rorate.

Im Namen des Vorstandes der Frauengemeinschaft danken wir allen für das Kirchenopfer vom Muttertag von Fr. 505.–. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Karin Weber, Präsidentin
Coni Imholz, Kassierin

E Wir dürfen wissen

40 Jahre auf St. Johann

Jung verheiratet zogen **Trudi und Toni Weber-Fontanive** am 15. Mai 1975 als Nachfolger der Familie Späni in das Sigristenhaus neben der Kapelle St. Johann ein. Beide erst Anfang zwanzig hatten beschlossen, sich für das Nebenamt als Sigrist der schmucken Kapelle zu bewerben. Neben der Arbeit als Rebbauer bei der Firma Kümin bedeutete das für Toni und für Trudi die Reinigung und Pflege der Kapelle und das Mähen des stotzigen Landes rundum. Bis heute ist der kleine Rebbberg, aus dem Toni den eigenen Wein keltert, sein grosser Stolz. Dazu kommt die Betreuung aller Anlässe in der Kapelle. Anfangs war die in den frühen 70er Jahren renovierte Kapelle dafür sehr beliebt.



Bis zu 38 Hochzeiten pro Jahr gab es in den Spitzenzeiten. Toni führt bis heute Buch darüber und erinnert sich an viele interessante Begegnungen mit den verschiedenartigsten Menschen. «Es war immer etwas Gfreuts.» sagt Toni, «Praktisch nie gab es Ärger.» Sigrist, das heisst auch: 365 Tage im Jahr morgens auf- und abends abschliessen und jedes Mal kontrollieren, ob alles in Ordnung ist. Nur zweimal waren sie in all den Jahren weg in den Ferien. Dafür geniessen sie täglich die tolle Aussicht, die schönen Sonnenauf- und -untergänge oder einen nahenden Wetterwechsel.

3 Töchter zogen sie im Sigristenhaus gross, für die der Kapellhügel noch heute Heimat bedeutet. «Vom Gefühl her ist es, wie wenn es das Eigene wäre» sagt Toni. In 3 Monaten wird er als Rebbauer pensioniert. Sein Nebenamt oder sein Hobby – wie er es nennt – möchten seine Frau und er aber noch so lange weiterführen, wie sie gesund sind. Wir danken Trudi und Toni für 40 Jahre Dienst an der Kapelle und der Pfarrei und wünschen, dass noch viele weitere dazukommen.



Das Foto auf der Titelseite stammt ebenso wie dieses vom **Seniorenflug vom 11. Juni**. Gut 30 Seniorinnen und Senioren erlebten einen schönen Tag mit einem Mittagessen hoch über dem Hallwilersee und einem Spaziergang durch die faszinierende Pflanzenwelt des Seleger Moors. Unser Dank geht an die Frauengemeinschaft für die Organisation des Ausflugs.

*Was wäre das Leben
ohne Lied, ohne Tanz?
Was wären wir?
Darum sage ich danke
für die Musik.*

Björn Uleaus, ABBA

**Der Kirchenchor Cäcilia Altendorf
informiert**



**Wir treffen uns
an folgenden Daten im Juli/August 2015**

Bummel am 3. Juli

Sommerferien bis 17. August

Proben um 20.15 Uhr im Pfarreisaal

Freitag, 21. August

Freitag, 28. August

Probensamstag/Stimmbildung

Samstag, 22. August

Chorliteratur: W.A. Mozart Missa in C

Allen schöne, erholsame Ferien!

Fragen beantworten für Sie gerne:

Placido Simonet, Präsident

Bubenrain 20

8852 Altendorf

Telefon 055 442 37 91

E-Mail: placido@bluewin.ch

Franz Nussbaumer, Chorleiter

Dorfplatz 4 b

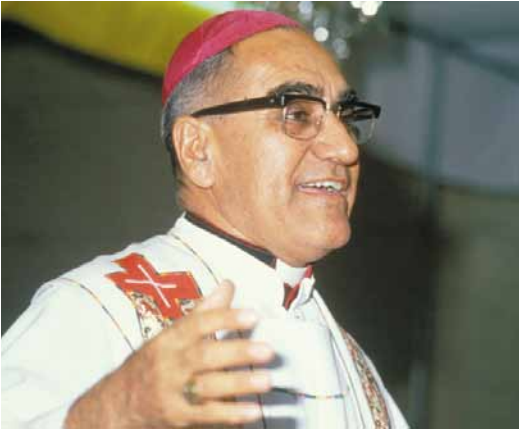
8852 Altendorf

Telefon 055 442 27 87

⇒ Einsendeschluss für das September-
Pfarrblatt ist der **3. August**. Danke!

Ein Volksheliger wurde selig gesprochen

In El Salvador wird Óscar Romero, der Bischof der Armen, längst als Heiliger verehrt. Nun zollt ihm auch die katholische Kirche offiziell Tribut und spricht den ermordeten Erzbischof selig.



Zitat: «Wenn sie mich töten, werde ich auferstehen im Volk von El Salvador»

Aus einem Interview mit Óscar Romero, das Plácido Erdozain in seinem Buch «San Romero de America. Das Volk hat dich heiliggesprochen» (1984) veröffentlicht hat.

Óscar Arnulfo Romero (1917–1980) war Erzbischof in El Salvador. Der Befreiungstheologe wurde nicht müde, in seinen Predigten soziale Ungerechtigkeiten anzuprangern. Durch seinen Einsatz für die Rechte der Armen zog der Erzbischof den Hass reaktionärer Kreise auf sich. Er wurde während einem Gottesdienst ermordet. Als Auftraggeber des Mordes stehen Militärs im Verdacht; die Hintergründe wurden nie ganz aufgeklärt. Im Mai wurde Romero in El Salvador selig gesprochen. (sys)

Romero wurde vor 35 Jahren auf symbolträchtige Weise ermordet: Ein Scharfschütze traf ihn ins Herz – just in dem Moment, in dem er während einer Messe den Kelch zum Abendmahl hob.

Der Erzbischof galt der herrschenden Clique als Staatsfeind Nummer Eins. Er wurde getötet, weil er sich für Menschen- und Volksrechte sowie für

die Belange der Armen einsetzte. Damit brachte er die reichen Eliten und das Militär gegen sich auf. «*Damals war El Salvador eine Militärdiktatur. Meinungsfreiheit gab es nicht. Der einzige, der Klartext redete und sich für das Volk einsetzte, war Romero*», sagt Lateinamerika-Journalistin Sandra Weiss.

Dass das Volk Romero derart verehrt, hatte laut Weiss auch damit zu tun, wie er das Evangelium verstand. «*Ähnlich wie Papst Franziskus legte er keinen Wert auf Statussymbole*.» Zudem lebte er fast ärmlich, war dem Volk sehr nahe und setzte sich für die Belange der Armen ein.

Ein Land im Bürgerkrieg

Die Ermordung von Óscar Romero im Jahre 1980 gilt als Auslöser des folgenden Bürgerkriegs. Dabei kamen in El Salvador bis 1992 rund 75 000 Menschen ums Leben.

Innerhalb der Kirche jedoch hatte Romero sehr viele Feinde. «*Unter Papst Johannes Paul und Benedikt hatten die erzkonservativen Strömungen die Oberhand im Vatikan. Für diese Kreise war Romero ein gefährlicher Abweichler und sie blockierten die Seligsprechung*», so Weiss.

Unter Papst Franziskus ist das nun anders. Grund dafür dürfte nicht so sehr seine ebenfalls lateinamerikanische Herkunft sein. Nach Meinung von Weiss liegt das eher daran, wie Franziskus das Evangelium versteht, und dass er Jesuit ist. Denn: Die Jesuiten sind der Orden mit den meisten Märtyrern und derjenige, der das Evangelium am politischsten versteht. www.cath.ch

Romero, ein Abbild des Guten Hirten: So hat Papst Franziskus den neuen Seligen am Tag seiner Seligsprechung, dem 23. Mai 2015, gewürdigt. Das Schreiben spricht, ganz am Schluss und beiläufig, auch von einem «günstigen Moment für eine wirkliche nationale Versöhnung» von El Salvador. (rv)

Foto: San Salvador: Erzbischof Óscar Romero bei der Predigt | © Gadmer, Bethlehem Mission Immensee

Wertvolle Werte

Der Wert der Werte wird erst erkannt, wenn wir von der Flut einer Werte vergessenen Zeit hinweggespült wurden. Dieser Eindruck drängt sich mir immer mehr auf. Werte werden nicht als Fundament, auf dem wir leben, sondern als Einschränkung der Freiheit wahrgenommen. Fairness als Beschränkung des persönlichen Erfolgs, Menschlichkeit als Einschränkung der Lebensentfaltung, Mitleid als Spassbremse und Demut als Grenze für das eigene Ego. Dass Werte für ein funktionierendes Zusammenleben unerlässlich sind, verliert an Bedeutung, da das Zusammenleben immer stärker in den Fokus des persönlichen Vorteils rückt.

Einen zweiten Grund für die Wertevergessenheit dieser Zeit entdeckte ich in einem Dialog aus «Alice im Wunderland»: «Grinsekatz», fragte Alice, «würdest du mir bitte sagen, welchen Weg ich einschlagen muss?» – «Das hängt in beträchtlichem Masse davon ab, wohin du gehen willst», antwortete die Katze. – «Oh, das ist mir ziemlich gleichgültig», sagte Alice. – «Dann ist es auch einerlei, welchen Weg du einschlägst», meinte die Katze. Wenn eine Gesellschaft nicht weiss, in welche Richtung sie sich entwickeln will, sind auch die Werte als Wegmarken der Entwicklung gleichgültig.

Dem kann – meiner Ansicht nach – eine christliche Erziehung entgegenwirken. Zuerst gibt sie im Glauben an Gott den Werten selbst ein Fundament. Hinzu kommt als wichtigster Wert die Liebe in all ihren Facetten. Zum Beispiel die Nächstenliebe, die lehrt, von sich selbst abzusehen und den, der uns braucht, in den Blick zu nehmen. Und: die christliche Erziehung gibt dem Einzelnen wie auch der Gesellschaft ein Ziel. Theologisch sprechen wir vom Reich Gottes. Gemeint ist ein erfülltes Leben in der

Gemeinschaft mit anderen Menschen und Gott. Ein Drittes lehrt die christliche Erziehung. Hermann Hesse hat es auf den Punkt gebracht: «Nur das Denken, das wir leben, hat einen Wert.» Christliche Erziehung ist nie nur theoretisch, sondern auf das Leben, das Handeln ausgerichtet.



Michael Becker

Wo ich lebe, ist es am Schönsten

JAPAN





Firmung am 14. Juni 2015